

# CHANCEN FÖRDERN ANERKENNUNG FORDERN

Liebe Kita-Beschäftigte,  
liebe Eltern,

nach den letzten Entwicklungen stellen sich viele Fragen.

Das Arbeitsgericht hat ver.di untersagt zu streiken. Dies ändert jedoch nicht, dass die Gesundheits-, Arbeits- und Bezahlungsbedingungen in den Kitas schlecht sind. Wir bleiben bei unserer Forderung nach guten Arbeitsbedingungen.

Das Arbeitsgerichtsurteil und der Brief der Geschäftsführung lenkt nur von den Problemen ab und sorgt für Verwirrung.

Wir wollen Licht ins Dunkel bringen:

## **Wie ist die Situation und wie geht es weiter?**

### **Was hat das Arbeitsgericht entschieden?**

Das Arbeitsgericht hat am Dienstag, 30.06.2009 entschieden, dass der Warnstreik von ver.di am 1. Juli 2009 rechtswidrig ist. Ver.di wird gegen das Urteil Rechtsmittel einlegen. Das Urteil des Arbeitsgerichtes zur Einstweiligen Verfügung ist bisher nicht rechtskräftig.

### **Wird am Mittwoch gestreikt?**

Nein. Um die Verunsicherung von Eltern und Beschäftigten, durch die Geschäftsführung, nicht weiter zuzuspitzen, haben wir entschieden, dass ver.di am Mittwoch 1.07.2009 nicht zu einem Warnstreik aufruft.

### **Wer darf eigentlich einen Streik absagen?**

Nur die Gewerkschaft, die dazu aufgerufen hat.

Die Geschäftsführung der Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH hat heute, gleich nach der Entscheidung des Arbeitsgerichtes, gegenüber den Leitungen der Kindertagesstätten der „Vereinigung“ den Streik für beendet erklärt.

Dazu hatte sie kein Recht. Mit dieser Erklärung hat die Geschäftsführung in das Streikrecht der Gewerkschaften eingegriffen.

Der Arbeitgeber hat die Beschäftigten massiv unter Druck gesetzt und sie dazu aufgefordert, die Eltern über die Entscheidung des Arbeitsgerichtes zu informieren.

### **Warum verhandelt ver.di mit dem Arbeitgeberverband?**

Hamburg hat einen eigenen Arbeitgeberverband. Mit diesem Arbeitgeberverband schließen wir für Hamburg den Tarifvertrag Sozial- und Erziehungsdienst ab, wenn es einen Abschluss auf Bundesebene gab. Die Verhandlungen müssen aber extra geführt werden.

### **Worum geht es eigentlich in den Verhandlungen?**

Der Tarifvertragsentwurf zur Gesundheitsförderung von ver.di soll individuelle Ansprüche der Beschäftigten zur betrieblichen Gesundheitsförderung durchsetzen. In den Hamburger Verhandlungen geht es um die betriebliche Kommission, die wir in unserem Tarifvertragsentwurf vorgeschlagen haben. Diese Kommission soll Vorschläge zur Gesundheitsförderung machen, die dem Arbeitgeber vorgelegt und in der Kommission entschieden werden sollen. Die Mitbestimmung des Betriebsrates/Personalrates wird dadurch nicht beeinträchtigt.



Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft

# CHANCEN FÖRDERN ANERKENNUNG FORDERN

## **Warum wurde der Streik in Hamburg verboten und woanders nicht?**

Weil der Hamburger Arbeitgeberverband die Forderung gerichtlich überprüfen lässt und das Streikrecht für diese Forderung damit verbieten will. Statt mit uns ernsthaft zu verhandeln, bevorzugt der Arbeitgeberverband eine gerichtliche Auseinandersetzung.

Das Gericht ist der Meinung, dass Teile unserer Forderung gegen die Mitbestimmungsrechte verstoßen. Diese Rechtsauffassung ist strittig und sollte in der Verhandlung geklärt werden.

Bundesweit bestehen unsere Forderungen ebenfalls und die Tarifverhandlungen laufen weiter. Kleiner Unterschied: Hier werden keine Forderungen gerichtlich überprüft angefochten.

## **Wie geht es jetzt in Hamburg weiter?**

Das Urteil des Arbeitsgerichtes vom 30. Juli 2009 ist noch nicht rechtskräftig.

Am 1. Juli 2009 wird zwischen ver.di und Arbeitgeberverband weiterverhandelt.

**Wir werden am 8. Juli 2009, ab 17.00 Uhr, Gänsemarkt, gemeinsam mit den Beschäftigten und dem Landeselternausschuss zu einer öffentlichen Protestkundgebung auffordern und für bessere Arbeitsbedingungen und mehr Qualität in den Kitas demonstrieren.**

Ob danach Streiks notwendig sind, entscheidet sich nach den Sommerferien, je nach dem Verhandlungsstand.

## **Was kann ich tun, um die Arbeitsbedingungen in den Kitas zu verbessern?**

Die Beschäftigten können der Geschäftsführung mitteilen, dass sie mit der Vorgehensweise des Arbeitgebers nicht einverstanden sind und die fadenscheinige Vorgehensweise des Arbeitgebers, von der notwendigen Verbesserung der Arbeitsbedingungen durch juristische Spitzfindigkeiten, abzulenken.

Die Eltern können den Beschäftigten Mut machen und unterstützen, an ihren Forderungen festzuhalten. Gemeinsam können sie sich an der Demonstration beteiligen:

**Eltern und Beschäftigte setzen sich für bessere Arbeitsbedingungen und mehr Qualität in den Kitas ein. Die Politik dafür die Finanzierung bereit stellen!**

**Aktuelle Infos: [www.gesundheit-soziales.hamburg.verdi.de](http://www.gesundheit-soziales.hamburg.verdi.de)**